

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/bodman-ludwigshafen/art372434,3460403,0>

Paradies für Groppen

10.10.2008 00:00

Berufsfischer Ludwig Gieß untermauert Vermutungen des Regierungspräsidiums mit eigenen Erfahrungen

Paradies für Groppen

Ein unscheinbarer Fisch namens Groppe fühlt sich in der Bodmaner Bucht wohl. Das ist die Erfahrung des Berufsfischers Ludwig Gieß. Er verstärkt damit noch eine Einschätzung des Regierungspräsidiums Tübingen.



Die unscheinbare Groppe fühlt sich in der Bodmaner Bucht wohl.

Foto: Archiv

Bodman-Ludwigshafen (fws) „Nicht ‚sehr wahrscheinlich‘, wie das Regierungspräsidium Tübingen vermutet, sondern tatsächlich kommt die Groppe in der Bodmaner Bucht vor und ist hier keine Seltenheit“, äußert der Bodmaner Berufsfischer Ludwig Gieß gegenüber dem SÜDKURIER. Gieß, einer der ältesten und erfahrensten Fischer am Bodensee, weiß viel über „einen der interessantesten Fische“, wie er sich ausdrückte. Die Groppe, auch Kaulkopf, Rotzkopf oder Mühlkoppe genannt, ist ein kleiner Süßwasserfisch, der in den Jahren 1989 und 2006 zum Fisch des Jahres gekürt wurde.

Gieß überrascht mit der Aussage, dass die Groppe eine schlechte Schwimmerin ist. Sie bewege sich daher mit gespreizten Brustflossen ruckartig über den Boden, bevorzuge steinigen Untergrund am Ufer und verstecke sich tagsüber in Ruhestellung nahezu unsichtbar zwischen Steinen und Pflanzen. Der Fischer erzählt, dass dieser nachtaktive Grundfisch mit dem spindelartigen Körper, seinem großen, breiten Kopf und glatter, schuppenloser Haut und zurückgebildeter Schwimmblase nur etwa zwölf bis 16 Zentimeter lang wird und große Ansprüche an die Wasserqualität stelle. Am See-Ende finde er ideale Lebensbedingungen vor. Das Wasser sei sauber und sauerstoffreich, wobei Wassertemperaturen zwischen zehn und 20 Grad für den Fisch ideal seien.

Die Groppe, die nicht zu den bevorzugten Speisefischen zählt, ernährt sich von kleinen Bodentieren, wie Insektenlarven und Bachflohkrebsen, ist also kein Raubfisch. Die Laichzeit fällt in den Zeitraum Februar bis Mai. Das Männchen (Milchner) versucht mehrere Weibchen (Rogner) in die von ihm ausgewählte Höhle zu locken und sie dort zur Eiablage zu bewegen. Die Eier werden vom Weibchen in Klumpen an die Decke der Höhle geheftet. Die Brutpflege wird vom Männchen übernommen. Er verteidigt die Höhle aggressiv gegen Eindringlinge und fächelt den Eiern Frischwasser zu. Nach vier bis sechs Wochen

schlüpfen die jungen Groppen. Sie haben anfangs noch einen Dottersack und verstecken sich sofort im umgebenden Substrat. Die meisten Jungfische haben keine lange Lebensdauer, denn für Forellen gehören sie zur Lieblingspeise. So sind Groppen selten anzutreffen, wo viele Forellen vorkommen. In der Bodmaner Bucht hat er aber gute Versteck- und Laichmöglichkeiten.

In Russland, so weiß Josef Gieß, genießt die Groppe Verehrung. Man trägt ihn dort gegen Vipernbiss als Amulett.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus